

Mitteilungen

**Herzlichen Dank für die Kollekten
des Monats Januar 2026**

Neujahr

Donnerstag, 1. Januar:

Notschlafstelle, Olten, Fr. 51.00.

Epiphanie

Sonntag, 4. Januar:

Epiphaniekollekte für Kirchenres-
taurationen, Inländische Mission,
Fr. 53.95.

Taufe des Herrn

Sonntag, 11. Januar:

Freundeskreis St. Klaus, Flores/
Indonesien, Fr. 21.00.

Sonntag, 18. Januar:

SOFO, Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind, Fr. 21.40.

Sonntag, 25. Januar:

Caritas, Kanton Solothurn, Fr. 21.00.
Evelyne Staufer, Sekretärin

**Senioren-Mittagstisch für die
Gemeinde Riedholz (Niederwil)**

Freitag, 27. Februar 2026, 11.30 Uhr

Wallierhof, Riedholz

Anmelden direkt via Wallierhof,
Tel. 032 627 99 31.

Teilnahmeberechtigt sind

Personen ab 65 Jahren.

**Sie werden auf Wunsch abgeholt
und wieder nach Hause geführt!**

Bitte melden Sie sich dazu bei
einer der beiden Verantwortlichen.

Ökumenische Frauengruppe Riedholz,

Sabina Fontana Adam, Tel. 032 622 92 61.

Marlis Gyga, Tel. 032 623 44 20.

**«Zäme z' Mittagässe» für Seniorinnen
und Senioren aus Günsberg und Balm**

Donnerstag, 5. März 2026, 11.30 Uhr

Restaurant Hirschen, Günsberg

Anmeldung: direkt via Restaurant
Tel. 032 652 13 18, bis Mittwoch,
4. März 2026, 16 Uhr.

Kosten: Fr. 9.– plus Getränke.

Teilnahmeberechtigt: ab Jahrgang
1961 und älter.

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Eveline Sterki: Tel. 032 637 29 59.

Mob. 079 510 04 13.

Seniorenkommission Günsberg, Eveline Sterk

Vorschau

**Versöhnungsfeier im Pastoralraum
Solothurn – Unterer Leberberg**

Donnerstag, 19. März 2026, 14.30 Uhr
Jesuitenkirche Solothurn

**Krankensalbung im Pastoralraum
Solothurn – Unterer Leberberg**

Donnerstag, 26. März 2026, 14.30 Uhr
Jesuitenkirche Solothurn

Bernadette Häfliger, Pfarreiseelsorgerin

Pastoralraumleiterin | Elke Freitag | Hauptstrasse 33 | 4563 Gerlafingen | 032 675 65 88 | elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch

Leitender Priester | Arno Stadelmann | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 079 307 64 89 | arno.stadelmann@pastoralraum-wwb.ch

Vikar | P. Varghese Joseph | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 078 207 70 09 | varghese.joseph@pastoralraum-wwb.ch

Pfarreiseelsorger | Dominik Meier-Ritz | Diakon | Hauptstrasse 63 | 4566 Kriegstetten | 079 630 23 60 | diakon.meier@pastoralraum-wwb.ch

Notfalltelefon | 079 100 66 01

Katechet RPI | Paul Füglistaler | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 032 671 20 34 | paul.fueglistaler@pastoralraum-wwb.ch

Pastoralraumsekretariat | Manuela Jäggi-Lisser | 032 671 20 31 | sekretariat@pastoralraum-wwb.ch | **Öffnungszeiten** | MO, DI und DO 9.00–11.00 Uhr

Verwaltung | Daniela von Büren | Grundmattstrasse 2 | 4566 Kriegstetten | 032 675 00 66 | verwaltung@pastoralraum-wwb.ch

Fasnacht – Verkleiden und verwandeln



Wenn die Fasnacht vor der Tür steht, füllen sich Strassen und Säle mit bunten Kostümen, Masken und fröhlichem Lachen. Menschen schlüpfen für kurze Zeit in andere Rollen, werden laut, verspielt oder sogar ein wenig närrisch. Auf den ersten Blick scheint all das wenig mit dem christlichen Glauben zu tun zu haben – und doch lohnt sich ein zweiter Blick.



Verkleiden bedeutet nicht nur, etwas zu verstecken, sondern auch, Neues auszuprobieren. Hinter der Maske darf man anders sein, freier, mutiger, manchmal auch ehrlicher. Die Fasnacht gibt Raum, den Alltag hinter sich zu lassen und für einen Moment aus festgefahrenen Rollen auszubrechen, für kurze Zeit in eine neue Rolle zu schlüpfen und etwas auszuprobieren. Genau darin liegt eine überraschende Verbindung zum Christentum.

Denn auch im Glauben geht es um Verwandlung. Jesus selbst begegnet Menschen nicht in ihren Masken, sondern sieht das Herz. Er lässt sich nicht blenden oder ablenken von einer Kulisse, von Schminke, Maske oder Kostüm. Jesus liebt das Echte, das Wahre, das Authentische. Er sieht uns so, wie wir sind und nicht, wie wir uns geben wollen. Er lädt dazu ein, das abzulegen, was uns einengt: falsche Fassaden, Erwartungen anderer, Angst vor dem Urteil. Die Fasnacht kann – bei aller Ausgelassenheit – daran erinnern, dass wir im Alltag oft Masken tragen, ohne es zu merken. Dass wir in Rollen sind, in die wir gezwungen werden oder Rollen, die wir uns selber zugelegt haben, um etwas zu

kaschieren. Manchmal funktionieren wir einfach auch besser, wenn wir bewusst eine Rolle einnehmen: Vater, Mutter, Chef, Mitarbeiter, Lehrer, Lernender, Zuhörender, Beratender, Bruder oder Schwester, Erwachsener oder Kind...

Nicht zufällig endet die Fasnacht mit dem Aschermittwoch und führt in die Fastenzeit. Auf das Fallen der Masken folgt die Zeit der Entäusserung, der Ehrlichkeit, der Rückbesinnung auf unser wahres menschliches und von Gott geschenktes Wesen. Eine seelische Entblössung vor uns selbst und vor Gott, unserem Schöpfer. Auf das bunte Treiben folgt eine vierzig tägige Zeit der Besinnung. Die Masken werden abgelegt, der Blick richtet sich nach innen. Die Frage lautet dann: Wer bin ich wirklich – ohne Verkleidung? Was trägt mich, was brauche ich nicht mehr? Wer ist Gott? Wer bin ich in den Augen Gottes, der mich erschaffen hat? Und welchen Platz gebe ich ihm in meinem Leben?

So kann die Fasnacht mehr sein als nur ein Fest oder Brauchtum. Sie kann ein Spiegel sein: für unsere Sehnsucht nach Freiheit, nach Freude, nach einem Leben in Fülle – aber auch nach Wahrheit, Authentizität in einer Welt der Fake News und der Lügen. Die Fastenzeit entschlackt, nimmt von uns weg, was nicht zu uns gehört oder was uns von Gott entfernt. Sie kann uns vorbereiten auf den Weg der Umkehr und Erneuerung, zu dem der christliche Glaube immer wieder einlädt.



Frohe, achtsame Fasnachtszeit – und Mut, nach den Tagen der Masken wieder dem eigenen, von Gott geschaffenen und geliebten Gesicht neu zu begegnen: dem Abbild Gottes!

Diakon Dominik Meier-Ritz.

(Fotos Flickr: H.Schulz / R.Schultze / X. Hübner)